

Grand Staircase Escalante National Monument

Am 14. 07. erreichen wir von Grand Junction kommend über die I 70 und Hwy 24 Hanksville, ein recht runtergekommenes kleines Nest, das eingebettet in die für Utah so typischen roten Felsformationen in einem malerischen grünen Flusstal liegt. Hier übernachteten wir in einem der 4 Motels zu moderatem Preis und am nächsten Morgen machen wir uns auf zum Burr Trail nach Boulder. Das ist eine lohnenswerte einsame Tour, relativ einfach aber nur für 4X4-Fahrzeuge zu empfehlen. Zunächst ist die Strecke recht sandig, einige Washes, die zur Zeit natürlich vollständig ausgetrocknet sind, müssen durchquert werden. Die Gesteinsformationen erinnern uns sofort an den nahe gelegenen Capitol Reef NP, mit den großen weißen Sandsteinklippen und den gigantischen roten Felswänden. Den NP selbst, mit seinen herrlichen gewaltigen Gesteinsriffen, die den ersten Siedlern sicher ein weiteres schwer zu bewältigendes Hindernis entgegengesetzt haben dürften, erreichen wir dann so gegen Mittag. Unterwegs gibt es viel Grün und einige nette Ranches, aber keine Menschenseele zu sehen. Schließlich erklimmen wir über eine eindrucksvolle Passstraße die andere Seite der Bergkette zu unserer Rechten und dann ändert sich die Landschaft schlagartig.

Wir fahren nun durch den bewaldeten Dixie-National-Forest und erreichen Grand Staircase Escalante NM, das übrigens erst vor ein paar Jahren als National Monument ausgewiesen wurde. Am frühen Nachmittag kommen wir in Boulder an und besichtigen hier das informative Museum mit Anasazi-Village. Hier erhalten wir sehr gute Karten (die man hier übrigens auch an allen Visitor - Centers bekommen kann), mit deren Hilfe wir all unsere weiteren Touren bestens planen und realisieren können. Nun setzen wir unsere Tour auf der Hells Backbone Road nach Escalante fort, besonders eindrucksvoll ist dort der Bereich der Brücke über eine tiefe Schlucht mit den herrlichen

Gesteinsformationen. Der größte Teil der Strecke führt allerdings wieder durch den Dixie National Forest. Es ist herrliches Wetter, ca. 30° C, leicht bedeckt, ein paar Regentropfen fallen zwischenzeitlich auch. Im Wald wird es dann sogar richtig "kühl", an einer Stelle sind nur noch 18° C zu messen. In Escalante angekommen, mieten wir uns gleich für einen moderaten Preis im Motel ein und genießen einen erholsamen Abend.

Weiter geht es am 15.07. über die Smoky Mountin Road nach Page/Arizone, wo wir am nächsten Tag **The Wave und die Antelope Canyons** (Arizona) erleben. Hier wird aber speziell auf die Zu- und die Abfahrt über die Smoky Mountin und die Cottonwoodroad berichtet.

Von Escalante aus nehmen wir auf der Smoky Mountin Road Kurs auf die Paria-Area. Es wird wieder sehr heiß, knappe 40° C. Die Strecke ist sehr einsam und gut zu fahren aber wenig spektakulär. Außer einem Kojoten sehen wir nichts besonderes, dafür aber viel Wacholderwald. Diese Feststellung gilt zumindest bis zum letzten Drittel, denn dann ändert sich alles schlagartig.

Nach der Fahrt über ein Hochplateau sind wir auf einmal in einer Steinlandschaft, die den Eindruck erweckt, auf einem anderen Planeten gelandet zu sein. Ringsumher gibt es zwar nur Steine, Geröll und Sand, aber es ist wundervoll. Monumente, Riffe, Hügelketten in herrlichsten Farben. Tiefe Klüfte, eine beeindruckende Straße, die sich hinabwindet und unten, wie ein Wunder in all den farbigen Steinen der leuchtend blaue Lake Powell. Was für ein View! Wir sind beeindruckt, die Videokamera schnurrt ununterbrochen, Foto um Foto wird geschossen, aber all das kann diesen Eindruck nicht wirklich wiedergeben. Und diese unglaubliche Stille dazu (man kann "Stille hören", ja wirklich) und die Sonne und der unglaublich blaue Himmel über den roten, gelben,

orangenen, weißen, schwarzen und violetten Felsen - einfach ein Wunder. Nach 70 Meilen begegnet uns bei der Ausfahrt aus dem NM nun auch das erste Fahrzeug. Wir sind wieder in der Zivilisation und erreichen schließlich Big Water.

Nachdem wir **The Wave und Antelope Canyon** (Arizona) erlebt haben, machen wir uns am nächsten Tag auf den Rückweg. Über die Cottonwood Canyon Road bewegen wir uns nun wieder in Richtung Escalante. Diese ist zwar in keinem Stück so spektakulär wie die Abfahrt von der Smoky Mountain Road zum Lake Powell, aber dafür beständig schön und abwechslungsreich. Hier sind auch mehr Fahrzeuge unterwegs, die Strecke ist zumindest bei dieser trockenen Witterung völlig unproblematisch und 4X4 zur Bewältigung sicher kein Muss. Das Besondere an der Strecke ist eine Kombination verschiedenster vielfarbiger Elemente und Gesteinsformationen, die teils an Bryce Canyon NP, an Capitol Reef NP aber auch an Zion NP erinnern. Dazu kommen grüne vegetationsreiche Flusstäler und natürlich über allem wieder dieser strahlend blaue Himmel. Wir schauen noch beim Grosvenor Arch vorbei und gegen 17.00 Uhr erreichen wir Escalante. Was für ein Tag!

Ausgehend vom Hwy 12 fahren wir am 18.07. früh am Morgen kurz hinter Escalante vom Hwy 12 ab in Richtung Hole in the Rock. Die ersten zwei Drittel der Strecke, 57 Meilen, bewältigen wir ganz problemlos, dann wird es schwieriger. Unterwegs sehen wir einige wenige Fahrzeuge, die aber meist in Richtung Dry Forks/Slot Canyons fahren. Am beeindruckendsten erscheint uns auf der schönen Strecke, die früher von den Mormonen genutzt wurde, um eine Furt über den Colorado zu erreichen, Dance Hall Rock, eine überdimensionale steinerne Höhle, in der die Mormonen in früheren Zeiten stets ein Fest abgehalten haben, bevor sie ihren Marsch Richtung Colorado fortgesetzt haben. Und diese Gesteinsformation trägt ihren Namen völlig zu Recht....